

Haushaltsplanung 2024 - Hinweise und Fragen zu dem vorgelegten Entwurf der Stadtverwaltung

- Vorbereitung ausserordentlicher Finanzausschuss am 19.03.2024

Grundsätzliches:

- Mittelrückgang FAG von 40 T Euro - konkrete Klarstellung erbeten / Was ist der Hintergrund? Gab es „Hebel“ seitens der Stadt, dies zu vermeiden?
- Behauptung „Einnahmen seien in der Vergangenheit „schön gerechnet“ worden - konkretisieren - welche Positionen / welches Volumen? - künftig Gegenüberstellung „Plan-IST“ und „tats. IST“ je Haushaltsjahr bringt Transparenz und mangelnde Plausibilität wäre so ersichtlich - entsprechende nicht plausible Abweichungen waren in den letzten Jahren jedoch nicht im - von der Stadt jetzt behaupteten Umfang - ersichtlich
- Haltung Kommunalaufsicht des Landkreises VG zu defizitärem Haushalt aufgrund der strukturellen Schwierigkeiten unserer Stadt sowie des entstandenen Investitionsrückstaus ist dringend seitens des BM abzufragen/zu klären (aktuelle Auskunft des BM: „Ich hatte noch keinen Kontakt zur Kommunalaufsicht.“)
- BM hatte angekündigt, im Januar in Schwerin „auf Betteltour“ nach Fördermitteln zu gehen; Was sind die Ergebnisse? Auskünfte zu möglichen Fördermitteln waren im Zusammenhang mit einigen finanzintensiven Vorhaben jedoch leider sehr abstrakt (siehe dazu detailliert jeweils positionsbezogen nachfolgend)
- Vorschlag bzw. Hinweis des BM im FA vom 20.02.24, dass Garagenpacht zu erhöhen wäre: Kommt hier ein Impuls der Verwaltung oder wird dieser „Ball“ der Stadtvertretung „zugespielt“? - *Wir sehen entsprechende Vorschläge und Impulse zur Erhöhung von Einnahmen - die mach- und vertretbar sowie sachgerecht sind - als ureigene Aufgabe der Stadtverwaltung an.*

Grundsätzlich bleiben die Eckpfeiler bzw. Kernforderungen für die Haushaltsplanung 2024, die im Finanzausschuss am 20.02.24 getätigt wurden:

- Handlungsfähigkeit der Stadt muss mittel- und langfristig gesichert sein
- plausible Orientierung zur Finanzierbarkeit von großen Vorhaben muss von der Stadt vorgelegt werden - es kann hier keine Genehmigung der SV ins „Blaue hinein“ geben

- Investitionen laut Plan für 2024 müssen für die Verwaltung plausibel, realistisch, machbar sein; die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Vw bislang nicht dazu in der Lage war, alle Planungen in die Tat umzusetzen

Dazu noch konkreter nachfolgend

Ergebnishaushalt, Planung

Erträge

41442000 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land - drastische Veränderung von 2023 zu 2024- Bitte um Klarstellung und Hintergründe

43221000 Entgelte für Abwasserbeseitigung - auch Gebühr WBV - Ansatz in 23 - 700 Euro - Ansatz in 2024 127.300 E (auch jährlich fortlaufend) - Klarstellung erbeten

43229000 Nutzungsentgelte für Räume und Sporteinrichtungen der Stadt - Ansatz 2023 275 T Euro / Ansatz 2024 - 19,8 T Euro - Warum dieser Unterschied?

44110000 Mieten und Pachten, Erbbauzinsen - Ansatz 2023 174,6 T Euro / Ansatz 2024 60 T Euro - Warum dieser hohe Unterschied? IST in 2022 war 161,2 T Euro

46270000 Versicherungserstattungen - Ansatz von 350 T E in 2024 - sind das die Leistungen für das Kulturhaus?

Aufwendungen

Ca 29,4 % der Aufwendungen gesamt entfallen auf die Personalkosten (PK);

Laut Stellenplan

- ENTFERNT - da nicht öffentlich

52313000 Unterhaltung der Gebäude - hier Ansatz in 2024 mit 484,6 T Euro deutlich höher als im Vorjahr und in den Folgejahren - Hintergrund konkret

56120000 Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Umschulung - Ansatz in 24 - 35,9 T Euro - in den Folgejahren mehr als je 10 T Euro weniger - WARUM - Hintergründe und Plausibilität der Machbarkeit der zeitlichen Umsetzbarkeit von Fortbildungen in diesem Umfang bitte erörtern

56251000 Vergütungen einschließlich Reisekosten an Sachverständige - hier Ansatz in 224 von 72,8 T Euro - deutlich weniger im Vorjahr und noch geringere Ansätze in den Folgejahren - WARUM?

56253000 - Gerichts-/Anwaltskosten etc. - Ansatz in 2024 - 13,2 T Euro - 10 T Euro mehr als im Vorjahr - auch in den Folgejahren jeweils deutlich geringerer Ansatz - WARUM?

56310000 Büromaterial - Ansatz 2024 - 15,5 T Euro, in den Folgejahren und auch im Vorjahr deutlich geringer - warum?

56331000 - Porto - warum in 2024 deutlich höherer Ansatz von 17,6 T Euro?

56430000 sonstige Beiträge GEMA...Ansatz in 2023 500 Euro, Ansatz in 2024 8,9 T, Ansatz 2025 5.200 Euro - WARUM? - ist im Jahresverlauf so nicht plausibel

Übersicht - Aufwand - Maßnahmen im Gebäudemanagement

- Grundsätzliche Klärung der bereits im FA am 20.02.24 aufgeworfenen Frage: Aufwand oder Investition - gerade was die teuren Maßnahmen in der Max-Schmeling-Halle angeht - sollte dringend geklärt werden
- Da nahezu alles als „kritisch“ eingestuft wird, ohne dass die Stadt bislang die Finanzierungsmodalitäten zumindest in Form einer machbaren und genehmigungsfähigen Grundlage vorlegt, wird *dringend angeraten, angesichts des massiven und dringenden Sanierungs-/Investitionsstaus die Kommunalaufsicht einzubeziehen und Rahmenseetzungen, Machbarkeiten von Finanzierungen bzw. Kreditaufnahmen und damit den Rahmen der Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes mit diesen „Salden“ abzustecken*

Aktuelle Maßnahmen

Kleine Turnhalle und MSH - *unter den vorgenannten Prämissen* - Erforderlichkeit natürlich befürwortet

Verschobene Maßnahmen laut Übersicht

Hier ist nicht plausibel, dass der Prallschutz in der Gymnastikhalle weniger wichtig ist und hier keine „Sperrung“ droht, bzw der Schulsport etc nicht bei unterbleibender sofortiger Abhilfe untersagt wird (konkret: Warum die Unterschiede zwischen dem Prallschutz in der großen Halle unten und der kleinen Halle oben? / Was ist mit dem Schulsport? Sind die Schulleitungen eingeweiht etc.?)

Hier ist auch kritisch anzumerken, dass beide Schulleitungen von den „Gefahren“ für den Schulsport aus der Zeitung erfahren mussten.

4.) Große Projekte - Schulen und Kulturhaus, Gemeindezentrum Gehren

- Zu den Schulen gibt es einen Grundsatzbeschluss - es gibt Befürchtungen, dass die Regionale Schule bei Sanierung der Roten Schule in den „Hintergrund“ gerät, was den beschlossenen Neubau bzw. Die Abhilfe zu dringendem Sanierungsbedarf angeht
- ? Wie sicher ist der Bestand der RS? *Festlegung von einer Zeitschiene für einen Plan B - wenn keine Fördermittel für einen Neubau akquiriert werden können - dringend erbeten* (Brandschutz; Elektroanlage; ...) - dies wurde im Finanz-/Sozial- und Hauptausschuss geäußert - eine konkrete Aussage zu einem Zeitfenster bei mangelnder Förderfähigkeit eines Neubaus und somit für einen „Plan B - Sanierung“ gab es vom BM leider bislang nur im Nordkurier
- Sanierung Grundschule - Ansatz Planungskosten - auch hier mehr Konkretes erbeten, was die Finanzierbarkeit sowie die Generierung von Fördermitteln angeht - bislang ist alles zu abstrakt - ohne Orientierung diesbezüglich besteht hier keine Genehmigungsfähigkeit der Haushaltsplanung
- Ansatz von 39 T für Sanierung Schmiede Gehren - hier Pflicht des Ortsvorstehers nachhalten - Konzept oder Verein für Projekt „Schmiede“ - nachhalten dringend // dieses Projekt ist nach aktuellem Erkenntnisstand nicht tragfähig - hier sollten Kosten in realistischer Höhe für eine verhältnismäßige alternative Lösung (die gemeinsam zu besprechen und festzulegen ist) - leider fehlt das Thema auf der TO für die nächste SVS und fehlte auch in der letzten Ausschusssrunde (! Prio-Setzung / Forcierung auf tragfähige sachgerechte Konzepte / Begegnungsstätte ist wichtig für Gehren)

- Neubau Kulturhaus - Hier noch Dialog zu aktueller Planung und Kosten der Umsetzung erforderlich - wie wird Deckungslücke ausgeglichen aufgrund der nicht auskömmlichen Versicherungssumme? Hierzu gab es keine Auskunft in der letzten Arbeitsgruppe. Hier gilt - wie bereits zuvor mehrfach ausgeführt - wir brauchen ein Konzept für die Nutzung und eine Strategie zur Finanzierbarkeit. Beides fehlt ist aber dringend erforderlich!! Was ist mit den zugesicherten Fördermitteln trotz des Brandes?

Es ist Aufgabe der Stadt, klare Ideen und Konzepte sowie Fördermöglichkeiten, die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit auch greifen (Positivbeispiel „Drehleiter FFW“), mit der Planung vorzulegen, um die Stadtvertretung von der Machbarkeit zu überzeugen und eine Handlungsfähigkeit der Stadt auch mittel- und langfristig sicher zu stellen.

Im Übrigen sollte auch eine tatsächliche Machbarkeit der Umsetzung aller Vorhaben durch die Verwaltung in 2024 hinreichend plausibel sein. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben Gegenteiliges erwiesen. Das soll keine Kritik sein, die Verwaltung ist klein und schon mit laufenden Regelaufgaben belastet, insbesondere dann, wenn es zu krankheitsbedingten Ausfällen etc. kommt.

Ergänzende Frage:

- Betreuungssituation KITAS (beitragsfrei) und insbesondere Hort nach der gesetzlichen Neuregelung, wonach jedes Kind ab 2025 (?) einen Anspruch auf Hortbetreuung hat. Wie ist hier der Stand und inwiefern sind Kosten dafür in der Planung vorgesehen?

Gezeichnet:

Livia Meier

Fraktionsvorsitzende IfS e.V.

Strasburg (Um.), d. 11.03.2024